

LÜTZELER NACHRICHTEN

Mitteilungsblatt für den Stadtteil Koblenz-Lützel

Jahrgang 5 - Nummer 1 - April 1980

Unser Stadtteil

Pferdetränke zurück auf
den Schüllerplatz

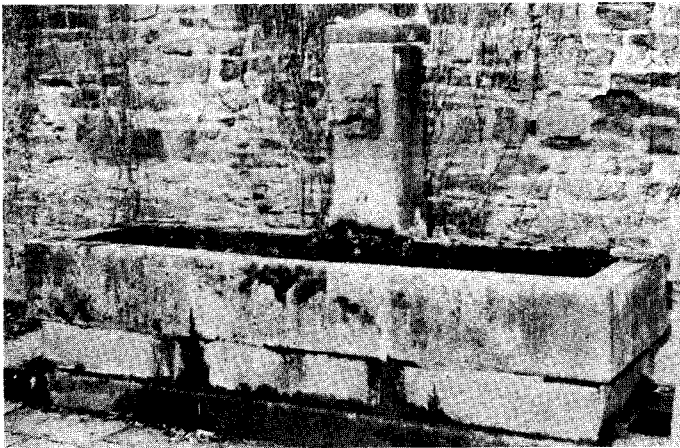


Foto: Hans Bauer

Dies ist die alte Pferdetränke, die früher auf dem Schüllerplatz stand. Sie verschwand im Zuge der Brückenbaumaßnahme und wurde auf dem Lützeler Friedhof abgestellt.

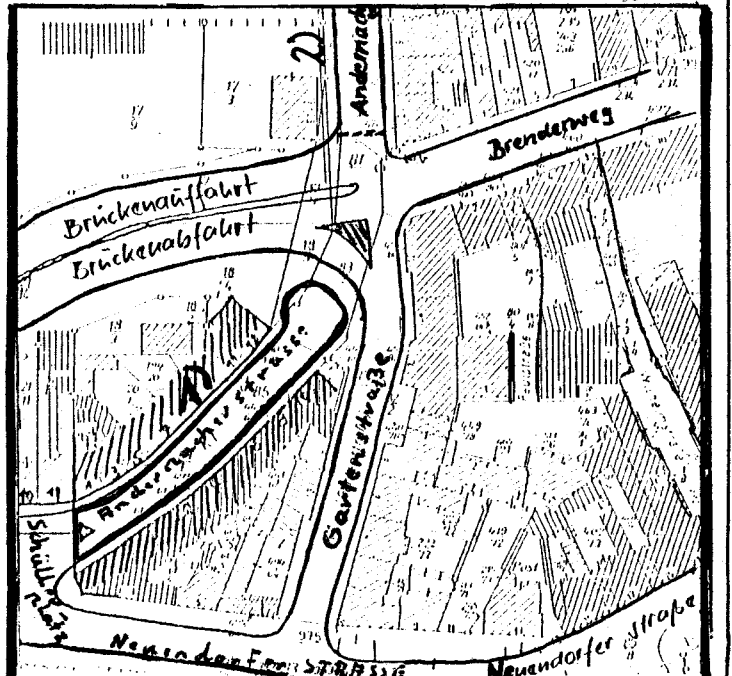
Jetzt soll sie auf Antrag der Lützeler SPD-Ratsmitglieder Willi Frießner, Dieter Muscheid und Horst Thiedeke als Brunnen wieder auf dem Schüllerplatz aufgestellt werden. Entsprechende Mittel sind bereitgestellt. Bei einer Ortsbesichtigung von Vertretern der Stadtverwaltung und des SPD-Ortsvereins in den letzten Tagen wurde über den Standort beraten. Es fehlt nur noch der Beschluß des Stadtrates. Mit ihm ist am 8. Mai 1980 zu rechnen.

Neuer Straßenname für Teil
der Andernacher Straße
- Was halten Sie davon? -

Mit einer interessanten Überlegung macht der Vorstand der Lützeler SPD derzeit von sich reden. Nach seinen Vorstellungen soll nämlich ein Teil der Andernacher Straße, und zwar das Stück vom Schüllerplatz bis in Höhe der Metzgerei Seul, umbenannt werden. Als Hauptgrund wird angegeben: Durch den großzügigen Ausbau der Brückenrampe wurde die Andernacher Straße so getrennt, daß es für einen Ortsunkundigen sehr schwer ist, sich zurechtzufinden. Es herrscht häufig Verwirrung darüber, wo die Straße eigentlich beginnt und wo sie endet.

Teilen Sie uns Ihre Meinung zu dieser Überlegung der Lützeler SPD mit. Soll dieser Teil der Andernacher Straße (siehe Skizze) einen anderen Namen erhalten?

Zuschriften bitte an Gerhard Max, Brenderweg 11.



**Solidarität
löst Probleme**

SPD
Sozialdemokratische Partei Deutschlands

Zur Sache

**Moselufer wird gärtnerisch gestaltet
- 300.000 DM stehen im 1. Bauabschnitt
bereit -**

"Endlich ist abzusehen, daß die Moseluferanlagen in Lützel Gestalt annehmen. Auf Drängen der Lützeler Ratsmitglieder hat der Stadtrat 300.000 DM als 1. Ausbauräte für die gärtnerische Gestaltung des Uferbereichs zwischen Eisenbahnbrücke und Blumenstraße im Haushalt 1980 bereitgestellt. Damit ist die Verwirklichung eines alten Anliegens der Lützeler Bürgerschaft abzusehen." Dies stellte Ratsmitglied Dieter Muscheid, MdL, vor Mitgliedern des SPD-Ortsvereins Koblenz-Lützel fest. Dieter Muscheid erinnerte daran, daß ursprünglich für 1980 keinerlei Mittel für den Ausbau der Moseluferanlagen vorgesehen gewesen seien. Erst auf einen geharnischten Brief seines Lützeler Ratskollegen Willi Frießner (SPD) habe die Verwaltung eine Ausbauräte von 110.000 DM vorgesehen. Auf weiteres Drängen sei es dann bei den Haushaltsberatungen gelungen, diese Ausbauräte auf 300.000 DM zu erhöhen.

Der Bau- und Grünflächenausschuß habe in seiner letzten Sitzung der Durchführung der Baumaßnahme schon zugestimmt. Es fehle jetzt nur noch der entsprechende Beschluß des Stadtrates in seiner nächsten Sitzung (8. Mai 1980). Baudezernent Günter Pauli habe ihm inzwischen auf seine entsprechende Anfrage zugesichert, daß mit der Bearbeitung der Baumaßnahme unmittelbar nach Freigabe der Haushaltsmittel begonnen werde, erklärte D. Muscheid abschließend.



Foto: Hans Bauer

In diesem Bereich wird mit dem Ausbau der Moseluferanlagen begonnen. Der neue SPD-Ortsvereinsvorstand (von links nach rechts: Albert Schmitt, Gerhard Max, Dieter Muscheid, Horst Thiedeke, Helmut Lauterborn, Willi Frießner, Jürgen Plättner, Ulla Broll und Günther Laubenthal) informiert sich "vor Ort".

Zur Person

Wir stellen vor:

Günter Pauli

**Beigeordneter
und Baudezernent
der Stadt Koblenz,
Bundestagskandidat
für den Wahlkreis
148, Koblenz.**

**Er ist 50 Jahre
alt, verheiratet
und hat zwei Kinder.**



Er gehört der SPD seit 1946 an.

Mit 35 Jahren wurde er in den Rat der Stadt Koblenz gewählt. Seine Schulausbildung, eine abgeschlossene Verwaltungslaufbahn und eine gründliche Berufserfahrung befähigen ihn, die ihm zugedachten kommunalpolitischen Aufgaben in hervorragender Weise wahrzunehmen.

Als Vorsitzender der SPD-Stadtratsfraktion und als Abgeordneter des rheinland-pfälzischen Landtages nahm er auf die Politik in Stadt und Land maßgeblichen Einfluß.

Auf 12 Jahre zum Bürgermeister der Stadt Koblenz gewählt, wurde Günter Pauli am 31. Oktober 1972 das Amt des Sozialdezernenten übertragen. Schon nach kurzer Zeit machte er sich hier durch entschlossenes und zielstrebiges Handeln im Bereich der Sozialpolitik einen Namen. Unter seiner verantwortlichen Leitung ist z.B. der Altenplan der Stadt Koblenz aufgestellt, herausgegeben und in wesentlichen Teilen angepackt worden. Den Neuba u des Kinderkrankenhauses am Kempferhof führte er als Krankenhausdezernent durch.

Im Oktober 1975 übernahm Günter Pauli das Bau - dezernat. Entschlossen packte er die vielen brennenden Probleme an. Viele konnte er inzwischen einer Lösung zuführen, so die Schaffung von Familienhausgebieten, die Modernisierung und Sanierung der Altstadt, die Stadtgestaltung sowie die Flächennutzungs-, Verkehrs- und Entwicklungsplanung.

Für seine neue Aufgabe als Kandidat für den Deutschen Bundestag bringt Günter Pauli politische Erfahrung, Nüchternheit und Standfestigkeit mit; und diese braucht er für die Bewältigung der vor ihm liegenden schwierigen Aufgaben.

Lützeler Nachrichten

Herausgeber: SPD-Ortsverein Koblenz-Lützel

Redaktion: Gerhard Max, Klaus Rutz

Verantwortlich: Gerhard Max, Brenderweg 11

Eigendruck

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Aus den Vereinen

50 Jahre MGV Liederkranz

In diesem Jahr begeht der MGV Liederkranz sein 50-jähriges Gründungsjubiläum. Ein Grund genug für die Redaktion der Lützeler Nachrichten, recht herzlich zu gratulieren. Jedoch hat dieser Verein, wie übrigens einige andere in Lützel auch, Nachwuchssorgen.

Darum bat uns der MGV, nachfolgendes Gedicht zu veröffentlichen, welches die sangesfreudigen Lützeler ermuntern soll, sich diesem jetzt 50 Jahre jungen Verein anzuschließen.

Mir singe gär, hann scheene Lieder,
die wolle doch gesunge sein,
denn wo mo singt, da loß dich nieder,
wozu hann mir dä goode Wein.

Dat Volkslied dohn mir hege, pflüge,
als lieblichsten Besitz em Haus,
et bahnt zom Herze sich die wäje,
dat Volkslied sterft bei ons net aus.

Als Sänger aus dem Lützelland,
sen mir en Stadt on Land bekannt,
doch fehle leider onserem Chor,
paar Mann em Bass on em Tenor.

Iwver jeden Sänger, jeden Neuen,
würden wir ons herzlich freuen.

Nau kommt och all on redt net blauß,
mir probe beim St. Antonius,
Dienstags om 20.00 Uhr em Jugendheim,
on laden hiermit alle herzlichst ein.

RESTAURANT „Zum Lützelhof“



Fremdenzimmer - Warme Küche
Inh. Elise Schmitt

54 KOBLENZ-LÜTZEL
Andernacher Str. 12 - Tel. 80492

Neuer Verein in Lützel: "AMC Lützelland"

In den Reigen der Lützeler Vereine gesellt sich seit kurzem auch ein Motorsportclub. Der "Auto-Motor-Club Lützel", wie dieser Verein offiziell heißt, wurde im Dezember 1979 von 15 Personen gegründet. Wie uns der Vorsitzende Paul Kopiske mitteilte, ist ein Hauptanliegen des Vereins, seinen Mitgliedern den Motorsport näherzubringen. Auch soll die allgemeine Verkehrserziehung im Mittelpunkt stehen. Um die kameradschaftliche Verbindung der Mitglieder zu fördern, trifft man sich jeden Donnerstag im Restaurant Moselschlöbchen, Mayener Straße, wozu auch Gäste herzlich willkommen sind. Außerdem sucht der junge Verein noch aktive Mitglieder. Clubadresse: Paul Kopiske, Mayener Straße 150, 5400 Koblenz, Tel. 83591

Aufgespießt

Aktion "Bäume für das Moselufer"

Erinnern Sie sich? Das letzte Moseluferfest (bei "Rhein in Flammen") der Lützeler SPD stand unter dem Motto: "Bäume für das Moselufer". Der Reinerlös des Festes sollte der Stadt für die Anpflanzung von Bäumen zur Verfügung gestellt werden. Gemeinsam mit der Katholischen Jugend Lützel (KA JU LÜ) konnte ein beachtlicher Betrag erwirtschaftet werden.

Aber es wird noch etwas dauern, bis die Bäume gepflanzt werden können. In einem Schreiben an den Lützeler SPD-Ortsvereinsvorsitzenden Dieter Muscheid hat sich Baudezernent Günter Pauli zwar schon "für die großzügige Spende zur Ausgestaltung der Moseluferanlagen" bedankt, aber zugleich mitgeteilt, daß eine Pflanzaktion frühestens im Herbst durchgeführt werden kann.

Anti- loper- ort	Stadt- burg Athens	je- schlos- sen	Frage- wort	Flachs	Planet
Heil- verfah- ren			die 3stl. Mittel- meer- länder		
Staats- gut	Insel in d. Iri- schen See	Augen- deckel			
Abk. f. pro anno		sowjet. Nach- richten- agentur		Mar- schall Napo- leons III.	Buch der Bibel
märki- scher Dichter		Kuchen- gewürz			
dunkel		Psal- men- zeichen			

Mutterschaftsurlaub

Neun von zehn jungen Müttern machen vom neuen Mutterschaftsurlaub Gebrauch, der weibliche Arbeitnehmer insgesamt sechs Monate nach der Geburt des Kindes auf Wunsch von der Arbeit freistellt. Das ergab eine Umfrage bei einigen repräsentativen Krankenkassen, wobei bei der Auswahl der Krankenkassen insbesondere die unterschiedliche Arbeitsmarktlage berücksichtigt wurde. Der Parlamentarische Staatssekretär im Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Hermann Buschfort (SPD), begrüßte diese große Resonanz, die bei einem so jungen Gesetz äußerst bemerkenswert sei. Sie zeige, wie sehr diese Verbesserung den Bedürfnissen der betroffenen Arbeitnehmerinnen entgegenkomme.

Wichtig: Der verlängerte Mutterschaftsurlaub muß beantragt werden. Auskünfte hierüber erteilen die Krankenkassen.

Unser Stadtteil

Arbeitsmedizinisches Zentrum in Lützel

Ein erster Schritt zur Gestaltung des ehemaligen Geländes Holzer ist getan.

Nachdem die alten Schuppen nun fast alle abgerissen sind, herrscht auf einem Teil des Geländes schon wieder rege Bautätigkeit. Die Bau-Berufsgenossenschaft Wuppertal, gesetzliche Unfallversicherung mit ca. 513.000 Versicherten in 43.000 Betrieben, wird hier in viergeschossiger Bauweise ein Zentrum des Arbeitsmedizinischen Dienstes errichten. Helmut Lauterborn, Mitglied des Aufsichtsrates dieser Genossenschaft und zugleich Vorstandsmitglied der Lützeler SPD, auf dessen maßgebliche Initiative die Berufsgenossenschaft ihr drittes Zentrum neben Köln und Dortmund nun in Lützel baut, sieht in diesem 6 Mill. Bau nicht nur einen ersten Schritt für eine sinnvolle Gestaltung des Lützeler Zentrums, sondern er legt auch Wert auf die Feststellung, daß hier ca. 25 neue Arbeitsstellen geschaffen werden.

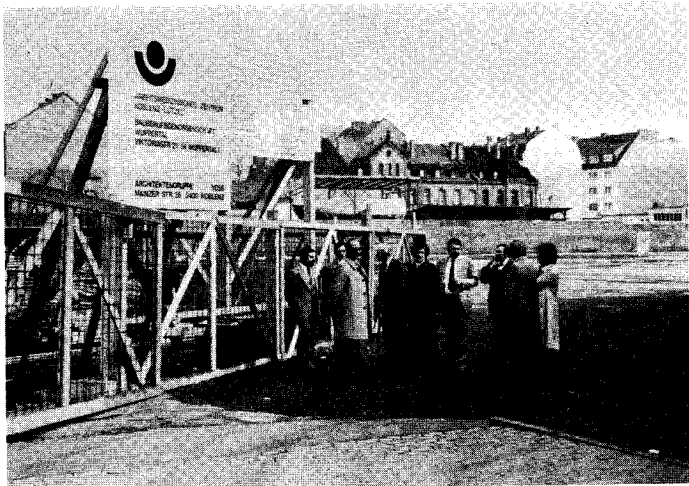


Foto: Hans Bauer

(Mitglieder der Lützeler SPD besichtigen die Baustelle auf dem ehemaligen Gelände Holzer)

Kurz notiert

Bushaltestelle wird überdacht

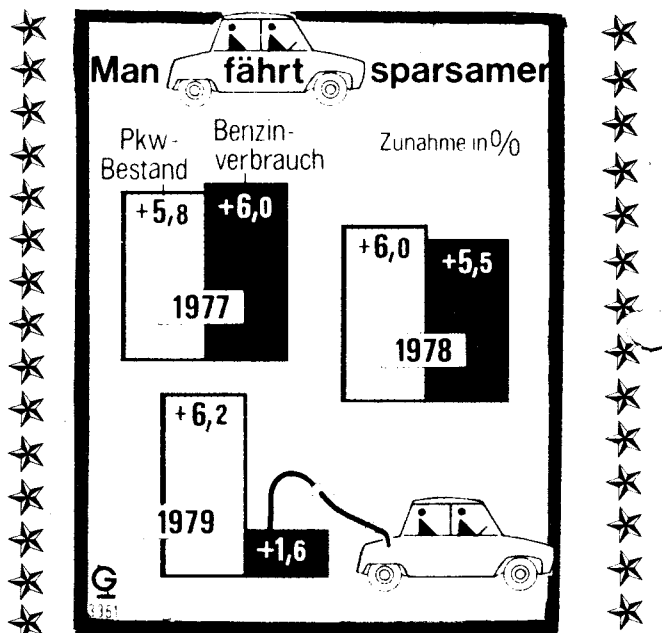
Die Bushaltestelle "Maria - Hilf - Straße" soll überdacht werden. Dies beschloß der Bau- und Grünflächenausschuß in seiner Sitzung vom 4. 3. 1980. Auf entsprechende Anfrage teilte Baudezernent Günter Pauli dem SPD-Ratsmitglied Dieter Muscheid inzwischen mit, daß die Arbeiten voraussichtlich frühestens im Sommer des Jahres durchgeführt werden können.



Auf einen Blick

Das sieht der Haushalt der Stadt für unseren Stadtteil vor:

- 30.000 DM Planungskosten Jugendheim Mittelweiden
- 20.000 DM Erschließung weiteren Gartengeländes in der Kleingartenanlage Mittelweiden
- 300.000 DM Gärtnerische Gestaltung des Moselufers zwischen Eisenbahnbrücke und Blumenstraße
- 10.000 DM Planungskosten für eine Fußwegverbindung zwischen Volkspark und Feste Franz
- 96.600 DM Grunderwerb Grünfläche Mayener Straße /An der Ringmauer
- 70.000 DM Instandsetzung Leinpfad am Campingplatz
- 24.000 DM Aufstellung der alten Pferdetränke als Brunnen auf dem Schüllerplatz
- 97.000 DM Umbau Toilettenanlage Campingplatz
- 317.000 DM Neubau Wirtschaftsgebäude Campingplatz
- 67.000 DM Straßenbelag Andernacher Straße zwischen Wallersheimer Weg und Brenders sowie zwischen Schüllerplatz und Brückenrampe
- 25.000 DM Instandsetzung der Treppenanlage Friedhof Lützel (gegenüber Leichenhalle)
- 600.000 DM Ausbau des "Konsum" zur Aufnahme der "Wehrtechnischen Studiensammlung"



Benzinsparen - das war bisher in erster Linie eine Sache der Autokonstrukteure. Und es wird künftig noch mehr als bisher ihre Aufgabe sein, sparsamere Autos zu bauen. Aber offensichtlich tun nunmehr auch die Autofahrer in Sachen Sparsamkeit etwas dazu. Die Grafik zeigt, daß 1979 noch mehr als 1978 der Benzinverbrauch weit weniger gestiegen ist als die Zahl der zugelassenen Wagen - Deutschlands Autofahrer benutzen ihre Wagen weitaus energiebewußter als in früheren Jahren.